

## **innenrinde ...**

... befasst sich mit inneren Strukturen der Rinde, der Außenfläche von Bäumen.

Der Künstler **jewagner**, wohnhaft in Taunusstein Wehen, überträgt mit einem speziellen Verfahren die Strukturen ausgesuchter Baumrinden in Originalgröße auf seine Bilder. Mit einer selbst entwickelten Tusche- und Acryltechnik werden diese Konturen durch unterschiedliche Lichtgebungen und Farbigkeiten hervorgehoben oder betont.

Durch diese rein farblichen Veränderungen entsteht im Auge des Betrachters ein ganz anderes neues Bild: Eine Wüstenlandschaft, ein Fingerabdruck, ein Canyon, ein Ungeheuer ...

Dabei wird jeder dazu ermutigt, seine Phantasie spielen zu lassen und etwas Eigenes zu entdecken.

## **... und ...**

Ursprünglich aus der photorealistischen Portraitmalerei kommend, interessierte sich **jewagner** sehr früh für die Beschaffenheit verschiedener Oberflächen und deren Texturen.

Dabei stellte er fest, dass die inneren Strukturen ganz unterschiedlicher Objekte - wie die eines Stück Stoffes, der menschlichen Haut, einer Pflanze oder eines Sandstrandes - sich untereinander auf geheimnisvolle Weise ähneln.

Diese Ähnlichkeiten unterschiedlichster Oberflächen sichtbar und erfahrbar zu machen, ist ein wesentliches Motiv des vorliegenden Werkes.

*„Ich bin das Medium der Farbe und der Objekte. Sie bedienen sich meiner, um auf Papier und so in die Welt zu gelangen.“ jewagner*

## **... denkstädte**

Als Kontrast zu den lebenden Strukturen der *innenrinde* bearbeitet **jewagner** ebenso Computer-Platinen: Zeugnisse menschlichen Kulturschaffens. Diese inneren Schaltzentralen des Computers, die *denkstädte*, werden mit einem ähnlichen Verfahren Kontur für Kontur auf Karton übertragen.

Durch kunstvolle Kombinationen geeigneter Platinen und anderer Computer-Innereien, sowie farbige Kontrastierung mit Hilfe von Tusche und Acryl, entstehen auch hier für den Bobachter ganz neue eigene Bilder: Tempelanlagen, Hochhäuser, versunkene Kulturen ...

Gerade in der Zusammen- und Gegenüberstellung von *innenrinde* und *denkstädte* kann der Betrachter sinnlich erfahren, dass natürliche Strukturen wieder natürlichen Strukturen ähneln, so wie artifizielle Strukturen wieder artifiziellen Strukturen gleichen.

*Dr. Christian Kaminski*